



## BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 14. Sitzung - Wahlperiode 2014/2020 -  
des Bauausschusses  
vom 21.02.2017

---

### Öffentlicher Teil

- 5) Mischwasser-Kanal Schwalmweg, Erneuerung des Sammlers zur Klär- 572-2014/2020  
anlage  
Vorbereitende Leistungen zur Projektierung

Vom RÜB Schwalmweg wird das Abwasser über einen 170m langen Hauptsammler (Beton, DN 600), der parallel zum Mühlenbruchgraben verläuft, zur Kläranlage geleitet. Dieser Kanalabschnitt muss aufgrund starker Undichtigkeiten saniert bzw. erneuert werden, da das Abwasser insbesondere bei Regenereignissen (Vollfüllung) in besonders starkem Maße austritt.

Neben der unzulässigen Gewässerverunreinigung wurden das Erdreich und die unmittelbar angrenzende Böschung zum Mühlenbachgraben durch das austretende Abwasser in Vergangenheit stellenweise so stark aufgeweicht, dass die Zufahrt zur Kläranlage für LKW aus Sicherheitsgründen zeitweise gesperrt werden musste.

Grund für die Undichtigkeiten sind hauptsächlich die gemauerten Schachtbauwerke und „einfachen“ Rohrverbindungen des vorhandenen Sammlers. Diese halten den regelmäßig anstehenden Drücken, besonders in Folge der Regenereignisse, dauerhaft nicht mehr stand.

Ein weiteres Problem ist der schmale und nur unzureichend befestigte Straßenkörper mit der angrenzenden Böschung zum Mühlenbachgraben. Durch den ungenügenden Aufbau und Befestigung des Straßenkörpers hat der Sammler keine ausreichende

Ummantelung und Lagerung, wodurch sich die problematischen Zustände insgesamt (Kanal, Straße und Böschung) fortlaufend verschlechtern. Da es sich bei der Zuwegung um die Hauptzufahrt zur Kläranlage handelt, worüber unter anderem Gefahrgüter und Wassergefährdende Stoffe angeliefert werden, ist eine kurzfristige und ganzheitliche Sanierung dringend erforderlich.

Als Sanierungsmaßnahme wird die Erneuerung des Sammlers in Kunststoff (PP oder PEHD) mit verschweißten Rohrverbindungen vorgesehen. Als Schachtbauwerke sind Fertigteile in monolithischer Ausführung geplant. Nach Fertigstellung des Sammlers soll der Straßenkörper entsprechend erneuert und die Böschung dauerhaft gesichert werden. Für die Planung und bauliche Umsetzung der Maßnahme wurden im Haushalt 2017 insgesamt 240.000 EUR eingestellt.

Um die erforderlichen Bauleistungen entsprechend planen und ausschreiben zu können, empfiehlt die Verwaltung zunächst die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Leistungsphasen 5-9. Für die Ausführung der Ingenieurleistungen rechnet die Verwaltung mit Honorarkosten in Höhe von rund 30.000 EUR.

Das Ergebnis der Ausführungsplanung und Kostenberechnung wird dem Bauausschuss anschließend, zur weiteren Beratung hinsichtlich Ausschreibung und Vergabe, vorgestellt.

Frau Derwahl-Toll erläutert dem Bauausschuss die geplante Maßnahme anhand eines Übersichtsplanes und einiger Bildaufnahmen. An der anschließenden Aussprache beteiligen sich der Ausschussvorsitzende Stoltze sowie das Ausschussmitglied Slaats.

Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, die Ingenieurleistungen für die Erstellung der Ausführungsplanung (Leistungsphasen 5-9) anzufragen und zu vergeben.